

haben — oder sind dieselben daran verhindert, weil sie sämmtlich zu der „Auswahl von Firmen“ gehören, welchen um den Pacht zu concurriren gestattet ist? In solchem Falle dürfen wir freilich von dieser Seite keine Schritte gegen den Bestand des Objectes erwarten, dessen Besitz jedem Einzelnen angenehm sein würde. Aufmerksam machen möchten wir aber die Herren in München, daß nur Einem von ihnen das gute Geschäft zufallen kann, und überraschend wäre, wenn es nicht dieser Eine schon von Hause aus so gut wie sicher hätte. Wer ist also dieser Eine? Das mögen sich die Münchener Freunde fragen, insbesondere diejenigen, für welche man vielleicht an einflußreicher Stelle „nicht zu sprechen“ zu sein pflegt, wenn sie ihre Sache betreiben wollen. Erinnern wir uns recht, so concurrirten auch schon vor 10 Jahren mehrere Firmen um den Pacht des werthvollen Privilegiums; damals aber hing ja wohl, wie wir meinen, so gewissermaßen an dem Contract noch die etwas schwierige Aufgabe, eine „süddeutsche“ Concurrenz für die „Gartenlaube“ ins Leben zu rufen. Jetzt wird wohl kaum etwas dieser Art mit im Spiele sein, oder — sollte doch?! Aber sei es auch — auf jeden Fall fragen wir laut und vernehmlich: Wer thut, und zwar schnell, den ersten Schritt, damit wir ungesäumt unsere Kräfte vereinen zur Abschaffung einer Einrichtung, deren Fortbestand absolut nicht zu rechtfertigen ist?

Mit Freude und Gemugthuung dürfen wir rühmen, daß auch im Ausland, wie die übrigen Zweige des Handels, so der Buchhandel durch deutsche Firmen aufs würdigste vertreten ist. In London, dem Weltmarkt, haben sich zwei deutsche Buchhändler-Firmen diesem „Weltmarkt“ und seinen Anforderungen entsprechend entwickelt; es sind die Firmen Nicolaus Trübner und Bernard Quaritch. Die energische und verdienstvolle Thätigkeit des Ersteren, insbesondere in Import und Verlag orientalischer Werke, ist dem deutschen Buchhandel und der gelehrten Welt wohlbekannt (ebenso auch, beiläufig erwähnt, seine so höchst erfolgreiche Wirksamkeit für die neue Straßburger Universitäts-Bibliothek); dagegen dürfte der Name Quaritch nur in den engeren Kreisen des Antiquarbuchhandels und der Bibliophilen genannt werden — aber als ein Name von gutem, ja bestem Klang! Jeder, der, wie Einsender dieser Notiz, Veranlassung hatte, seit mehr als zwanzig Jahren die Quaritch'schen Kataloge im geschäftlichen Interesse durchzusehen, und wer den soeben erschienenen neuesten*) mit den früheren vergleicht, der wird seine Bewunderung dem Manne nicht versagen können, dessen eiserne Energie, Intelligenz und kühne Speculation aus den allerbescheidensten Anfängen heraus im Laufe von Jahrzehenden ein Geschäft ersten Ranges und ein Bücherlager geschaffen hat, dem an Auswahl und Kostbarkeit des Inhalts kaum ein zweites in der Welt an die Seite gestellt werden kann. Wer an der Wahrheit dieser Worte zweifelt, thue nur einen Blick in den Katalog (der übrigens bloß eine Abtheilung des Quaritch'schen Lagers umfaßt), und er wird staunen ob des Reichthums an literarischen Seltenheiten, welche nicht etwa als ein im Laufe von Jahrhunderten erworbenes und unveräußerliches Besitztum einer öffentlichen Bibliothek inventarisiert, sondern als eine von einem Händler im Laufe weniger Jahre zusammengebrachte Sammlung kostbarer Druckdenkmäler zum Einzelverkauf gestellt werden. Nur ein Fachmann kann annähernd beurtheilen, welche bedeutende Summe an Geld, Erfahrung, Intelligenz und geschäftlichem Risiko in diesem ungewöhnlichen Katalog repräsentirt ist. Als Probe geben wir Titel und Preise einiger

der hervorragenderen Werke: Block-Bücher oder Holztafeldrucke: Wochenlich Andacht. Circa 1400. £ 650. — Apocalypse. Circa 1420. £ 550. — Speculum humanae salvationis. 1465. £ 850. — Druckwerke: Gutenberg's erste Bibel (die s. g. Mazarin'sche Bibel). 1455. 3000 Guineas! — Catholicon. Mainz 1460. £ 250. — Biblia lat. Strassburg 1466, Mentelin. £ 100. — Deutsche Bibel. Nürnberg 1474. £ 55. — Breviarium Eystettense. 1478. £ 72. — Lucas Cranach. 68 Blätter. £ 72. — Epistola Christofori Colom. Romae 1493. £ 115. — Homer. Editio princeps. Flor. 1488. £ 105. — Dante. Editio princeps. Mantua 1472. £ 100. — Roman de la Rose. Paris 1503. £ 52. — Lancelot du Lac. 1513—20. £ 96. — Zwei Missale ad usum ecclesiae Sarisbur. à £ 110 u. £ 84. — Missale ad usum ecclesiae Eborac. Rouen 1517. £ 105. — Boutillier, Somme rurale. Brügge 1479. £ 220. — Peter Martyr. Sevilla 1511. £ 100. — Caxton's Mirrour of the world. London 1481. £ 200. — Higden's Polychronicon. 1482. £ 500. — Gower, Confessio amantis. 1483. £ 400. — Eliot's Massachusetts Bible (in the Indian language). 1663. £ 225. — The Boke of the sege of Troy by John Lydgate. Manuscript mit 70 grossen Miniaturen. £ 1600. — Man sieht, daß der Katalog sich lediglich an jene kleine, aber auserwählte, über die ganze Erde zerstreute Gemeinde der Bibliophilen wendet, deren pecuniäre Mittel auf gleichem Niveau stehen mit ihrem feinen Sinn für den historischen Werth alter Druckdenkmäler oder — mit ihrer Liebhaberei für Raritäten. Aber auch für Den, welcher auf Erwerbungen aus diesem Katalog verzichten muß, ist die Lectüre desselben ebenso genußvoll als belehrend. Die oft sehr ausführlichen und nicht selten mit Humor und etwas Bosheit durchwobenen Beschreibungen der Bücher enthalten einen reichen Schatz bibliographischen Wissens und interessante Beiträge zur Naturgeschichte der Bücher-Preise. Der Katalog wird dauernden Werth behalten. — Unserm wackern Landsmann aber (wenn wir nicht irren, aus Nordhausen?) wünschen wir eine der reichen Saat entsprechende reiche Ernte aus diesem Kataloge. U.

In einer am 11. Nov. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Gesellschaft „Bazar“ wurde der von Seiten des Directors A. Hofmann erstattete Bericht über das erste Semester d. J. entgegen genommen. Die gegenwärtige Auflage des „Bazars“ in deutscher Sprache beziffert sich auf rund 135,000 Exemplare. Der Reingewinn für das 2. u. 3. Quartal d. J. ergibt die Summe von ca. 80,000 Thln. Die außerdeutschen Ausgaben sind meist in gleicher Höhe der Auflage geblieben. Die französische Ausgabe ist wesentlich gestiegen, so daß der Gewinn-Saldo daraus den vorjährigen übersteigen dürfte. Auch der Verkauf der Clichés hat fast um das Doppelte zugenommen. Von den aus früheren Jahrgängen herrührenden Maculatur-Vorräthen ist ein Abschluß mit ca. 3000 Thln. Einnahme perfect geworden. — Trotz der erhöhten Druckpreise und der durch colorirte Beilagen vermehrten Herstellungskosten ist die Erwartung mit Zuversicht ausgesprochen, daß die vorjährige Höhe der Dividende von 16 % (incl. der Amortisationsquote von 5½ %) auch in diesem Jahre den Actionären ungeschmälert zugehen werde. (Berl. Börsen-Btg.)

Aus dem Geschäftsbericht für die diesjährige (vierzehnte) Plenarversammlung der historischen Commission in München, welche in den Tagen vom 20. bis 23. October unter dem Vorsitz vom Geheimen Regierungsrath v. Ranke aus Berlin abgehalten wurde, entnehmen wir folgende Mittheilungen: „... Weit vorgeschritten sind im Druck, so daß baldige Publication zu erwarten steht, folgende Werke: 1) Deutsche Reichstagsacten. Band II. herausgegeben von Professor J. Weizsäcker. 2) Briefe und Acten zur

*) Bibliotheca xylographica, typographica et palaeographica. Catalogue (No. 291) of Block-books and of early productions of the printing press in all countries and a supplement of Manuscripts: offered for cash by Bernard Quaritch, 15 Piccadilly, London, October 1873. 167 Seiten.